

KONZEPTE

Mädchen und Technik – eine starke Verbindung

Grußwort von Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Mit Spaß und Kompetenz setzen viele Mädchen heute Handys, Videorecorder und digitale Kameras ein. Die Anzahl der jungen Frauen, die das Internet nutzen, steigt überproportional und liegt zur Zeit bei knapp 50 Prozent. Das alte Vorurteil, Mädchen seien Technikmuffel, ist längst widerlegt.

Doch bei der Berufswahl zögern viele Mädchen, sich für einen technischen Beruf zu entscheiden. Und die vermeintliche Trennung zwischen technischen und nichttechnischen Berufen verstellt vielen Mädchen den Blick darauf, dass schon heute in über 60 Prozent aller Berufe Computer zu einem selbstverständlichen Arbeitsmittel geworden sind. Auch bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsstellen gewinnt der PC immer mehr an Bedeutung. Ich habe daher eine breite Palette von Maßnahmen eingeleitet, die Mädchen und junge Frauen dabei unterstützen sollen, Medien effektiv zu nutzen und die Technik richtig anzuwenden und sie – vor allem – für technikorientierte Berufe zu interessieren.

Einige Beispiele: Das multimediale Planspiel „Job sucht mich“ ermöglicht beruflich spannende Informationen spielerisch abzufragen. Mehr dazu unter www.joblab.de.

Die Praktikumsdatenbank des Westdeutschen Handwerkskammertags www.1blick.com bietet Mädchen Informationen über die ganze Bandbreite der Handwerksberufe.

Viele Kontakte zu Unternehmen und jungen Frauen in der IT-Branche knüpfen und eine Vielfalt von Informationen und Materialien erhalten, das können die Nutzerinnen von www.be-ing.de und www.idee-it.de.



Beides sind von mir eingeleitete Kampagnen, die zum Ziel haben, den Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften und dem Informatik-Studium zu erhöhen.

Unter www.kompetenz.de gibt das Kompetenzzentrum „Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie“ – ebenfalls ein BMBF-Projekt – einen Überblick über Mädchen-Technik-Tage, Sommerhochschulen und Mädchen-Technik-Projekte im gesamten Bundesgebiet.

Eine eigene Website „bauen“? Mit den interaktiven Seiten für Schülerinnen www.lizzynet.de kein Problem.

Ein besonderes Angebot sind die „Mitmachprojekte“, wie der bundesweite Girls' Day, www.girls-day.de, der erstmalig als Pilotprojekt im April 2001 stattgefunden hat. Zunächst nur in der IT-Branche. Er hat so großen Anklang gefunden, dass wir ihn im kommenden Jahr erheblich ausweiten werden. Einen ganzen Tag lang können Mädchen Unternehmen besichtigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren über die Arbeits- und Ausbildungsplätze, über Berufschancen und Verdienstmöglichkeiten.

Damit auch für junge Frauen, die ihre Zukunft planen, technische und naturwissenschaftliche Berufe eine Selbstverständlichkeit werden, hat die Bundesregierung die genannten Maßnahmen eingeleitet. Die gezielten Initiativen des Ministeriums für Bildung und Forschung zur Erhöhung des Anteils der Mädchen und jungen Frauen in Schule, Ausbildung und Hochschule zeigen: Wenn die Voraussetzungen stimmen, dann sind die Mädchen auch da. Sie machen zunehmend die besseren Abschlüsse, interessieren sich für Technik und nutzen sie in Schule und Alltag. Jetzt sind die Unternehmen an der Reihe, die Mädchen und jungen Frauen mit guten, zielgruppengerechten Angeboten anzusprechen. Und sie für sich zu gewinnen.

Edelgard Bulmahn

INHALT

- 2** Studienwunsch: Naturwissenschaft und Technik
- 3** „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“
- 4** Das Mädchenhaus Mainz
- 5** JOB Werkstatt Mädchen Berlin
- 6** Spielraum für Mädchen im Netz
- 7** ESA 2000plus eröffnet
- 8** Energie hat ihren Preis



KONZEPTE

Studienwunsch: Naturwissenschaft und Technik

Frauen überwinden Vorurteile und Ängste

INFO

E-Mail:
frauenprojekt@verwaltung.
tu-chemnitz.de
Tel. (0371)531 18 75
E-Mail:
studium@zuv.tu-freiberg
Tel. (03731)39 34 61
www.tu-chemnitz.de bzw.
www.tu-freiberg.de

UNSERE AUTORIN

Kathrin Schramm
ist wissenschaftliche
Mitarbeiterin an der
Technischen Universität
Chemnitz.

Frauen in Naturwissenschaft und Technik - noch immer eine Seltenheit oder endlich Alltag im 21. Jahrhundert? Die Zahlen geben eine eindeutige Antwort: Im Sommersemester 2001 studierten an der Technischen Universität Chemnitz 35 junge Frauen das Fach Maschinenbau (Diplom), gemeinsam mit 359 jungen Männern - das ergibt einen Frauenanteil von gerade einmal 9,7%. Demgegenüber steht zum Beispiel der Diplomstudiengang Psychologie mit einem Frauenanteil von 83,4%.



Naturwissenschaft und Technik - also nur etwas für Männer? Bei der heutigen Arbeitsmarktlage, die sich im ingenieurtechnischen und naturwissenschaftlichen Bereich um einiges positiver gestaltet als in „typisch weiblichen“ Berufsfeldern wie etwa dem sozialen Sektor sollten sich Frauen nicht von längst überholten Vorurteilen leiten lassen! Es gilt, den Mädchen Mut zu machen, in diese offensichtlich noch immer bestehenden Männerdomänen einzudringen und dort unter Beweis zu stellen, dass Frauen ebenso gute Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen sind.



Darin besteht auch das primäre Ziel des Projektes „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ an der TU Chemnitz. Es wird in Zusammenarbeit und im Austausch mit der TU Bergakademie Freiberg, der ältesten

Montanuniversität der Welt, durchgeführt. Unter dem Grundsatz der Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre wird es im Rahmen des Hochschulwissenschaftsprogramms (HWP) des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst finanziert.

Das Projekt geht davon aus, dass die Förderung von Frauen in Naturwissenschaft und Technik schon vor der Aufnahme eines Studiums beginnen muss. Denn immer noch - das zeigen Gespräche und Befragungen - halten Vorurteile und Ängste, aber auch einfach mangelnder Informationsstand viele Mädchen davon ab, ein technisches oder naturwissenschaftliches Fach zu studieren. Deshalb wenden sich die Maßnahmen vor allem an Mädchen und junge Frauen in der Phase der Berufs- und Studienwahl, also vorwiegend Gymnasiastinnen.



Konkret heißt das: Auf Veranstaltungen, die zur Studienwahl beitragen sollen, wie zum Beispiel dem Tag der offenen Tür oder der Chemnitzer Herbstuniversität, ist das Projekt mit Informationsangeboten regelmäßig vertreten. Im Rahmen der Herbstuniversität, die in diesem Jahr vom 15.-19. Oktober stattfindet, werden Sonderveranstaltungen im „Frauenschnupperstudium“ durchgeführt. Zum Beispiel stehen eine Besichtigung des Chemnitzer Unternehmens „Freie Presse“, ein Frauencafé, Gesprächs- und Diskussionsrunden rund ums Studium sowie Vorträge von Dozentinnen und Professorinnen auf dem Programm.

Bisherige Veranstaltungen zeigten, dass die Gymnasiastinnen lieber das Gespräch mit Gleichaltrigen als mit

Älteren oder „Respektspersonen“ suchen. Aus diesem Grund wurde ein Tutorinnen-Netzwerk von Studentinnen der Technik/Naturwissenschaft aufgebaut, die den Gymnasiastinnen auf Veranstaltungen sowie zukünftig auch in den Gymnasien selbst Rede und Antwort stehen sollen.



Dieselben Tutorinnen sind auch Autorinnen einer Info-Broschüre, die im Wintersemester 2001/2002 erscheinen wird. Darin berichten die Chemnitzer und Freiburger Studentinnen über ihren Weg ins technisch-naturwissenschaftliche Studium, ihre Erfahrungen und ihre weitere berufliche Zukunft. Grundton aller dieser Texte ist, dass eine Frau in den betreffenden Bereichen keine Angst vor Spöttereien seitens der männlichen Kommilitonen oder einem erhöhten Leistungsdruck haben muss. Warum auch, sind doch Frauen ebenso begabt wie ihre männlichen Kollegen. Alle Studentinnen berichten über eine positive Aufnahme in den Kreis der Studenten. Diese Berichte werden auch bald in der Internetpräsentation des Projektes erscheinen (unter: www.tu-chemnitz.de). Dort werden dann ebenfalls Informationsangebote zum technisch-naturwissenschaftlichen Studium, Literaturtipps und weiterführende Links zu ähnlichen Projekten und themenrelevanten Internetseiten zu finden sein.



Euch steht die ganze Berufswelt offen

Das Projekt „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“

Am 26. April 2001 startete mit dem „Girls' Day“, einem Zukunftstag für Mädchen, in Deutschland zum ersten Mal eine breite Kampagne, die eine Trendwende in der Berufsorientierung für Mädchen herbeiführen soll.

Viele große, mittelständische und kleine Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen öffneten ihre Türen für Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren, um ihnen Einblick in die Arbeitswelt zu geben. Die Mädchen konnten z. B. die Eltern oder Verwandte „hautnah“ bei der Arbeit beobachten

oder eigenhändig Arbeiten durchführen. In Einzelgesprächen, Interviews oder Diskussionsrunden gab es für die Schülerinnen die Möglichkeit, viele Fragen zu stellen, auf die sie Antworten erhielten.

Die Mädchen sollen erfahren, dass ihnen die ganze Berufswelt offen steht, nicht nur die „üblichen“ Frauenberufe.

der „Girls' Day“ eine bislang einmalige Breitenwirkung erzielen.

In Hamburg gab es in diesem Jahr bereits schulfrei für die Mädchen, zum Teil war das auch in Niedersachsen der Fall. Unternehmen, die bereits einen speziellen „Mädchen-Tag“ durchführen, haben gute Erfahrungen gemacht und verzeichnen einen steigenden Anteil von Mädchen in technischen Berufen.

Firmen wie Siemens oder Telekom haben spezielle Frauenprogramme verabschiedet und setzen sich zum Ziel, den Frauenanteil in den nächsten Jahren zu erhöhen, indem sie bevorzugt Frauen für IT-Berufe einstellen.

Am diesjährigen Aktionsstart nahmen 1800 Mädchen teil, rund 40 Unternehmen haben sich mit Veranstaltungen auf der „Girls' Day-Homepage“ eingetragen.

Großunternehmen wie VW führten zusätzlich kurzfristig Großaktionen für 900 Mädchen durch und auch

kleinere Unternehmen luden die Töchter von MitarbeiterInnen ein.

Alle Aktionsorte des ersten „Girls' Day“ – 26. April 2001 – und weitere Informationen zu den einzelnen Aktivitäten gibt es auf der Homepage www.girls-day.de zu sehen. Dort kann auch der monatlich erscheinende Newsletter abonniert werden, der über den Fortgang der Aktion und über weitere Veranstaltungen und Initiativen zum Thema Mädchen und Technik informiert.



Das Kompetenzzentrum „Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie“ unterstützt in allen Fragen und hilft bei der Vorbereitung und Durchführung durch Informationsmaterialien, Aktionsvorschläge, Organisationshilfen und Leitfäden. Und wer in diesem Jahr noch nicht dabei sein konnte: Der nächste bundesweite „Girls' Day“ findet am 25. April 2002 statt.

Sabine Mellies

UNSERE AUTORIN

Sabine Mellies
ist Leiterin des Projektes „Girls' Day“.

INFO & KONTAKT

Kompetenzzentrum
Frauen in
Informationsgesellschaft
und Technologie
Wilhelm-Bertelsmann-
Straße 10
33602 Bielefeld
Tel. (0521)10 67 353
Fax (0521)10 67 154
E-Mail:
mellies@girls-day.de



Mädchen sind genauso viel oder wenig clever und berufsorientiert wie Jungen, doch entwickeln sie weniger Interesse an technischen oder techniknahen Berufen. Die meisten Mädchen sind in der Schule leistungsmäßig besser als die Jungen, ergreifen dennoch später meist die typischen Mädchen-Berufe. Der „Girls' Day“ soll den Mädchen Mut machen, ihre Kapazitäten zu nutzen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Initiative D21 und der DGB sind die Initiatoren von Girls' Day - dem Mädchen-Zukunftstag. Durch die bundesweite Ausrichtung und das einheitliche Datum soll



PRAXIS

Wir helfen bei einer guten Berufs- und Lebensplanung

Das MädchenHaus Mainz stellt sich vor

UNSERE AUTORIN

Anette Wiewel

ist Diplom-
Sozialpädagogin

MädchenHaus Mainz

Geschäftsstelle

Raimundstr. 2

55118 Mainz

Tel. (06131)61 42 81

Fax (06131)63 85 87

E-Mail: geschaeftsstelle@

maedchenhaus-mainz.de

www.maedchenhaus-

mainz.de

Das MädchenHaus Mainz ist eine anerkannte Einrichtung der freien Jugendhilfe. Träger ist der Verein FemMa e.V. (Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit). Wir arbeiten seit zehn Jahren mit und für Mädchen und junge Frauen unterschiedlichster Nationalitäten, Schichtzugehörigkeit und sexueller Orientierung. Unsere Angebote sind orientiert an Stärken und Fähigkeiten von Mädchen und jungen Frauen. Wir wollen Mädchen und jungen Frauen in ihrer Selbstbestimmung unterstützen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft fördern.

Der **MädchenTreff**, für Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren, bietet neben Freizeitangeboten vor allem eine Begleitung von Schülerinnen und Auszubildenden zur Berufsorientierung und Lebensplanung an. Wichtig ist eine längerfristige, niedrigschwellige und präventive Beratung und Begleitung der Mädchen,

um sie so früh wie möglich für ihre Berufs- und Lebensplanung zu sensibilisieren. Dabei bleibt aber immer noch genug Zeit für Freiräume, in denen die Mädchen Musik machen, tanzen, kochen, werken und kreativ sein können.

GoOn! Girls offer online news! (Qualifizierung im Medienbereich) ist ein Projekt des MädchenTreffs. An drei Nachmittagen in der Woche bieten wir vom reinen Internetcafé mit Surfen und Chatten über Kreativangebote wie Visitenkarten erstellen und Bildbearbeitung auch berufsqualifizierende Kurse und Bewerbungstraining an.

Im Mittelpunkt der **MädchenBeratung** steht die Beratung und Unterstützung für Mädchen und junge Frauen von 12–27 Jahren mit unterschiedlichen Problemlagen. Die Arbeit ist an den Bedürfnissen der Mädchen und jungen Frauen orientiert und für sie

kostenlos und anonym. Zu den fachspezifischen Themen Essstörungen und Gewalterfahrungen bietet sie Informationen, Beratung und Veranstaltungen im Bereich Prävention an. Je nach Kapazität ist auch eine Fachberatung für Multiplikatorinnen und Angehörige möglich.

Die **MädchenZuflucht** ist eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für Mädchen und junge Frauen zwischen 13 und 21 Jahren, die Gewalt erlebt haben, sich bedroht fühlen und /oder weglaufen, weil die Zustände in ihrer Herkunftsfamilie unerträglich sind. Sie bietet Mädchen Schutz, Ruhe und eine fachkompetente Begleitung rund um die Uhr. Sie unterstützt und begleitet die Mädchen und jungen Frauen bei der Klärung ihrer Situation mit den Eltern, dem Umfeld und dem Jugendamt.

Die betreute **MädchenWohngruppe** befindet sich noch im Aufbau.

Keine Angst vor der großen Schwester!

Angelehnt an den „Big Brother“ als Synonym für den Computer möchten wir den Mädchen in unserem Projekt „GoOn! Girls offer online news!“ die Angst vor dem Computer nehmen und ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit den neuen Medien stärken. Wichtig für unsere Arbeit ist das „Trial and Error“ Prinzip. Die Mädchen sollen ihre Hemmschwellen durch ein freies, kreatives Herumprobieren verlieren, denn nur so merken sie, dass gar nichts Schlimmes passieren kann. Wir möchten das Projekt „Meenzer Mädschä sehen ihre Stadt“ vorstellen (Fotos Randspalte).

Zum einen geht es um die Wahrnehmung der eigenen Stadt und die Frage, wie mädchengerecht sie ist, zum anderen sollen die Mädchen auf spielerische Weise

eine Einführung in die Bildbearbeitung bekommen.

Die Mädchen überlegen zusammen, was sie in der Stadt schön finden, wo sie sich wohl fühlen, wo ihre Lieblingsplätze sind und welche Plätze sie schrecklich finden. Anschließend gehen sie in zwei Gruppen mit Begleitung durch die Stadt und machen Fotos von den ausgesuchten Plätzen.

Die Fotos werden am PC eingescannt. Wenn sie mit einer Digitalkamera fotografieren, werden die Bilder per Datenkabel (USB Schnittstelle) in den PC übertragen, um sie anschließend individuell digital zu bearbeiten und zu verfremden.

Schon beim Scannen lassen sich durch das zum Scanner mitgelieferte Programm einige Optimierungen der Fotos durchführen. An Hand der Preview-Funktion erkennt man, ob die Auflösung ideal ist, ob besser in Farbe oder Graustufen eingescannt oder bestimmte Filter benutzt werden sollten. Wir haben die Bilder als bmp Dateien gespeichert, da sie sich so im Malprogramm (Microsoft Paint) und in Programmen zur Bildbearbeitung (Microsoft Photoeditor, usw.) öffnen lassen. Als erster Schritt sollte das Foto im Bildbearbeitungsprogramm zu-

geschnitten werden, um unschöne Ränder zu entfernen oder um Ausschnitte des Fotos zu machen. Anschließend kann das Bild durch Effekte verändert werden, z.B. Scharf- und Weichzeichnen, Negativ erstellen, Buntglas, Wasserfarbe, Kreide und Zeichenkohle. Im Malprogramm kann man schließlich noch einen Text in das Bild einfügen, oder auch in dem Foto malen. Das Programm Micrografx Picture Publisher bietet eine fast professionelle Fotobearbeitung. Im Lichtstudio lassen sich verschiedene vorgegebene Beleuchtungsmöglichkeiten noch mal individuell verändern. Mit den Reflexen lassen sich Lichtkreise, explodierende Sterne u.v.a. auf das Foto zaubern. Mit der Verzerrungs-Funktion können Fotos vorgegeben oder manuell verzerrt werden. Der Assistent bietet noch die Möglichkeit, die Fotos zu umrahmen und 3D Puzzleteile zu erstellen. Diese ganzen Effekte haben die Mädchen mit unserer Unterstützung selbst ausprobiert und dabei sind schöne und weniger schöne Bilder von Mainz entstanden. Am Schluss haben wir die bearbeiteten Bilder ausgedruckt und per Laminiergerät wasserfest eingeschweißt.



Original (links) und
Verfremdung



Elektroinstallateurin – mein Berufswunsch?

Die JOB Werkstatt Mädchen in Berlin

Die JOB Werkstatt Mädchen – ein Projekt des Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsvereins e.V. (tjfbv) – unterscheidet sich schon von anderen Mädchentreffs in der Hauptstadt. Hier soll bei Mädchen und jungen Frauen das Interesse an technischen Berufen geweckt werden. Computer, Internet, Video, Elektronik sind längst nicht nur für Jungen interessant. In der JOB Werkstatt können sich Mädchen in all diesen Bereichen ausprobieren. In der Lötwerkstatt kann dekorativer Schmuck hergestellt werden. Der Computerraum bietet acht moderne Arbeitsplätze und im Schnittraum können kleine Filme selbst produziert werden. Mitarbeiterinnen helfen den Mädchen, Unsicherheiten beim Umgang mit der Technik zu überwinden. Das Projekt JOB Werkstatt möchte die Chancengleichheit von Mädchen und jungen Frauen bei der Vorbereitung auf den Ausbildungs- und Arbeitsstellenmarkt fördern. Dabei



ist die praktische Berufsorientierung und Berufsvorbereitung ein Schwerpunkt der Arbeit. Berufsfelder sind u.a. Mediengestalterin für Bild und Ton oder für Digital- und Printmedien, Elektroinstallateurin, IT-System-Elek-

tronikerin, Informatikkauffrau und Fachinformatikerin. Das vielfältige Programm der JOB Werkstatt reicht über Gruppen- und Einzelangebote, Workshops, Kurse, Projektstage bis zu Bewerbungstraining.

INFO & KONTAKT

Karin Kant

Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein e.V. (tjfbv)

JOB Werkstatt Mädchen
Rudower Straße 37
12557 Berlin

Tel. (030)67 48 93 16

Fax (030)67 48 94 17

E-Mail:

jobwerkstattmaedchen@tjfbv.de



Ein Schmuckstück für zu Hause und zum Verschenken

Diese CD-Uhr ist ein „Renner“ der Angebote im Freizeitbereich. Sie wurde bereits von Hunderten Mädchen (und auch Jungen) in Berlin und Umgebung angefertigt. Wer diesen Erfolg in der eigenen Jugendeinrichtung nachvollziehen möchte, dem sei die folgende Bauanleitung empfohlen:

Eine Quarzuhr – kreativ und originell gestaltet – kann zu einem echten Schmuckstück werden, das als passendes Geschenk für viele Gelegenheiten dient. Der finanzielle Aufwand liegt bei ca. 5,- DM. Für die Herstellung der Uhr benötigt man keine besonderen Kenntnisse und Fertigkeiten. Bereits Kinder im Grundschulalter schaffen es, in weniger als einer Stunde zum Ziel zu kommen.

Eine ausgediente CD-Scheibe dient als Zifferblatt für die Uhr. Ganz nach persönlichem Geschmack kann man sie mit wasserfesten Stiften bemalen, mit Papier dekorieren und bekleben oder auch unverändert verwenden.

Als Kaufteil wird ein Quarzwerk mit Zeigern und Zubehörteilen benötigt, das bei Elektronik- und Lernmittelversandhäusern preiswert erhältlich ist.

Es besteht aus den Einzelteilen:

- A** - Uhrwerk mit Achse zum Befestigen des Ziffernblattes
- B** - schwarze Gummi-Scheibe
- C** - Hülse mit Gewinde zum Befestigen aller Teile



Die Uhrenmontage umfasst folgende Schritte:

1. Eine Scheibe aus Pappe (Größe in etwa wie die mitgelieferte Gummi-Scheibe B) ausschneiden und auf die Achse des Uhrwerkes A legen.

2. Danach die fertig gestaltete CD-Scheibe über die Papp-Scheibe ebenfalls auf die Achse des Uhrwerkes legen.
 3. Die schwarze Gummi-Scheibe B findet ihren Platz nun auf der CD-Scheibe. Darüber kommt eine verzinkte Unterlegscheibe passenden Durchmessers.
 4. Alle Teile werden durch Drehen der Hülse mit Gewinde C miteinander verschraubt.
 5. Zum Schluss werden die einzelnen Zeiger in folgender Reihenfolge aufgesteckt:
kleiner schwarzer Stundenzeiger
großer schwarzer Minutenzeiger
roter Sekundenzeiger
- Achtung:** Wenn die Zeiger aufgesteckt wurden, sollten sie nicht mehr abgenommen werden, da sie sehr schnell abbrechen.
6. Wenn man jetzt die Batterie einsetzt, ist die Uhr betriebsbereit.

Viel Spaß beim Uhrenbasteln wünscht das Team der JOB Werkstatt Mädchen.

PRAXIS

SPIELRAUM für Mädchen im Netz

Trinetta – ein Modellprojekt zur Mädchenarbeit mit dem Internet

UNSERE AUTORIN

Eva-Maria Marx

arbeitet in der Projektleitung von *Trinetta*.

Trinetta

Modellprojekt zur Mädchenarbeit mit dem Internet

www.trinetta.de

E-Mail: trinetta@web.de

Online-Zeitung:

www.zickenpost.de

E-Mail:

zickenpost@web.de

Mädchenhaus
Düsseldorf e.V.

Corneliusstr. 68-70
40215 Düsseldorf
Tel. (0211)48 76 75
Fax (0211)48 66 45

„Hier kann man lernen, mit dem Computer umzugehen. Am liebsten würde ich jeden Tag kommen. Dass keine Jungs da sind, finde ich gut. Die spielen sich immer so groß auf. Und wenn ich Hilfe bräuchte, würden die meinen, dass sie alles besser wissen.“ Das meint die zwölfjährige Aysel über ihren Mädchentreff *Klicke* des Mädchenhauses Düsseldorf e.V. Der Mädchentreff ist ein Bestandteil des Modellprojekts *Trinetta* des Mädchenhauses. *Trinetta* verbindet Inhalte der Mädchenarbeit mit dem Internet. Bei *Trinetta* gibt es Mädchenarbeit, Qualifizierung von Pädagoginnen aus der Jugendhilfe, Praxisbegleitung und Veröffentlichung der Methoden und Ergebnisse. Mädchensozialisation ist überwiegend immer noch von alten Rollenmustern geprägt. Und immer noch wird „Technik“ nicht als Feld auch weiblicher Interessen und Tätigkeiten gesehen. Mädchenförderung im Computerbereich ist eine wichtige Aufgabe, vor allem auf der Grundlage der Tatsache, dass Computer und ihre Anwendung für die beruflichen Chancen von Mädchen eine bedeutende Rolle spielen. Für die aktive Auseinandersetzung mit dem Medium ist das Internet besonders gut geeignet: Durch die Verbindung von Kommunikation und Kreativität mit dem Computer ist es für Mädchen besonders attraktiv.

Ziel der Internetarbeit mit Mädchen ist es, dieses Medium für eigene Belange einsetzen zu können und es kreativ zu nutzen. Seit einigen Jahren schon bietet das Mädchenhaus Angebote der Computerarbeit mit Mädchen an. Im Laufe dieser Zeit wurden unsere Mitarbeiterinnen oft als Referentinnen für Multiplikatorinnen angefragt, da es eine große Nachfrage gibt nach Unterstützung bei Konzeptionen und deren Umsetzung von Internetangeboten für Mädchen in der Jugendhilfe. Das Defizit an qualifizierten Pädagoginnen ist nicht zu übersehen. Unserer Erfahrung nach aber reichen reine Anwendungskurse für Pädagoginnen nicht aus, um ein Angebot in einer Einrichtung aufzubauen

en und vor allem zu halten. Wichtig ist eine begleitende Unterstützung bei auftretenden technischen, strukturellen und pädagogischen Problemen.

Eine weitere Aufgabe des Projektes ist die Qualifizierung von Kolleginnen aus der Region, aber auch die Schaffung eines begleitenden Angebots, etwa in Form eines regelmäßigen Gruppentreffens.

Die praktische Arbeit mit Mädchen im Mädchentreff *KLICKE*, zugleich sozialer Treffpunkt und *InternetCafé*, schafft die räumlichen und technischen Voraussetzungen, um auf die Bedürfnisse, Belange und Fragen der Mädchen eingehen zu können und sie gezielt am PC zu fordern und zu fördern.

Suchmaschinen und die Logik der Adressgebung im Internet.

Hat sie das Fieber einmal gepackt, reizt es die Mädchen oft, eine eigene Homepage zu erstellen. Die Faszination, die Chatten auf Mädchen ausübt, kann auch eine Motivation sein, sich im WEB zu präsentieren. Als erstes wird eine E-Mail-Adresse benötigt, durch die sich die sonst flüchtige Kommunikation im Chat festigt und intensiviert.

Eine weiteres Praxisbeispiel, die Online-Zeitung www.zickenpost.de, besteht schon seit über vier Jahren.

Auf dieser Homepage beschäftigt sich eine Mädchengruppe mit aktuellen Themen, mit Schulfrust, Liebeskummer, sie wertet Computerspiele aus u.s.w.. Seit kurzem bietet sie an-



Um Mädchen einen vielseitigen und gleichzeitig spannenden Einstieg in die Nutzungsmöglichkeiten des Internet zu bieten, hat sich die Internetrallye bewährt.

Nach einer kurzen Einführung gibt ein Fragebogen den Mädchen vor, welche Seite sie suchen oder ansteuern sollen, um Punkte zu sammeln. Von Seite zu Seite geführt, lernen sie Homepages kennen, die mädchen-spezifische Themen behandeln oder die selbst von Mädchen gestaltet wurden wie beispielsweise die Zahnspangenseite, das Schulweb oder die Zickenpostseite.

Sie besuchen einen Chat, tragen sich in Gästebücher ein und schreiben E-Mails. Fast ganz nebenbei lernen sie während dieser 90-Minuten-Rallye zu surfen, den Umgang mit

deren Mädchen an, sich mit ihrem Kummer und ihren Fragen per E-Mail an sie zu wenden.

Seit Januar 2001 gibt es das virtuelle Mädchenzentrum. Hier können Mädchen nicht nur chatten, sondern sich auch eigene Avatare (Chatgestalten) zulegen und sich in selbst entworfenen Räumen treffen. Sie lernen dabei auch den Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen, digitalem Fotografieren und Scannen. Das technische Konzept des cyberlandchats wurde hier übernommen und es treffen sich nun (fast) jeden Mittwoch eine Gruppe aus Bonn-Dransdorf, eine Gruppe aus Berlin und die Düsseldorfer Mädchen. Ein Ausbau mit Gruppen aus Österreich und der Schweiz und mit türkischen Mädchengruppen ist für 2002 geplant.



VERANSTALTUNGSTIPP

ESA 2000plus eröffnet

Zur von den Vereinten Nationen initiierten **WORLD SPACE WEEK** gibt es erstmals eine deutsche Beteiligung. Im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf präsentiert die vor 25 Jahren gegründete europäische Weltraumorganisation ESA ihre eindrucksvolle wissenschaftliche Leistungsschau „**ESA 2000plus**“. 15 großformatige Ausstellungstafeln und sieben maßstabsgerechte Raketen- und Satellitenmodelle zeichnen ein Bild kooperativen Zusammenwirkens von über 1700 Wissenschaftlern aus vierzehn europäischen Ländern. Vorgestellt werden Raumfahrtentwicklungen mit der Sonnenforschung als Kern sowie zum Erfassen der unbekannteren Seiten unseres Sonnensystems. Zu sehen sind unter anderem Modelle



Die Raumsonde Galileo umrundet den Jupitermond Io

der Ariane 5 und der mit ihr gestarteten Raumsonde Giotto, die 1986 dicht am Kern des Kometen Halley vorbeiflog.

Der **SPACE CLUB** des Marzahner Vereins KIDS & CO, der die vierwöchige Ausstellung mit viel Engagement nach Berlin holte, hat für die **SPACE WEEK** ein spezielles Rahmenprogramm vorbereitet.

Dazu zählt die Vorstellung einer kürzlich eingeweihten begehbaren Mondbasis im Berliner Stadtbezirk Marzahn ebenso wie die bewegten Bilder der dritten **UNITED SPACE PARADE**, die am 22. September 2001 stattfand.

Außerdem gibt es eine Modellschau zur Raumfahrtgeschichte und eine Reihe von Fachvorträgen, beispielsweise zur Entstehung von Sonnen, zu „Schwarzen Löchern“ und einem Vakuum im Raum.

INFO

ESA-Schau
4. bis 25.10.2001
Mo-Fr 10 - 18 Uhr
Eintritt frei!
Ausstellungszentrum
PYRAMIDE
Riesaer Str. 94
12627 Berlin

KONTAKT

SPACE CLUB des Vereins KIDS & CO
Murtzauer Ring 70-72
12681 Berlin
Tel. (030)54 37 68 10
Ansprechpartner:
Volker Joseph,
Gerhard Janke

BUCHTIPP

Einen Regenbogen ins Zimmer holen,

wilde Wolken im Glaskrug erzeugen, Stehaufmännchen aus Tennis- und Tischtennisbällen basteln, magnetische Felder in Kunstwerken festhalten - das und vieles andere schaffen Kinder und Jugendliche mit Hilfe dieses Buches. Mit mehr als 130 lustigen Experimenten können sie ihre Freunde verblüffen und somit zum Mitdenken anregen. Gleichzeitig gewinnen die Jungen und Mädchen einen Einblick in die Geheimnisse der

Natur und erfahren viel Wissenswertes über Licht, Luft, Wärme, Mechanik und Elektrizität. Wissenschaft und Technik müssen weder langweilig noch schwierig sein - wie das auch preislich sehr attraktive Buch anschaulich beweist.



INFO

Therese Mielhaht
Spaß mit Experimenten
160 Seiten
Bassermann Verlag 2001
Preis: 10,00 DM
ISBN 3-8094-1096-9

AUSSTELLUNGSTIPP

vCell. Die virtuelle Zelle

Was es nicht alles so gibt! Im Rahmen des Wissenschaftssommers konnten Besucher des Berliner Technik-Museums tatsächlich in die kleinste Einheit unseres Körpers, die Zelle, eintreten. „vCell. Die virtuelle Zelle“ ist Forschung zum Anfassen. Im Inneren der riesige Zelle sind mehrere Stationen zum Lernen, Forschen und Fragen. In der Zellgalerie können die Besucher die faszinierende Vielfalt der Zellen in 3-D-Projektionen bewundern, in der Genomstation den

Organismus des Zebrafischs unter dem Mikroskop erforschen und Fragen an Forscher richten. Hier gibt es Live-Schaltungen zu internationalen Forschungslabors. Im Chromosomenpark analysieren Forscher den Speichel der Besucher. Daraus lassen sich die ganz persönlichen Zellbilder, die DNA und ein genetischer Fingerabdruck erstellen. In der Protein-Station können die Besucher puzzeln und sehen, wie schwer



es ist, das richtige Medikament an das richtige Protein anzudocken. Der Gesundheitspark zeigt, wie unsere körpereigene Abwehr funktioniert. Im Zellkern läuft der vCell.Film: Hier wird das Unsichtbare sichtbar gemacht.

INFO

Die virtuelle Zelle wird demnächst auf die Reise gehen. Über die genauen Termin werden wir informieren. Alles über die virtuelle Zelle finden Sie unter:
www.vCell.de

SERVICE

DIE INTERESSANTE INTERNET-ADRESSE

KONTAKT

**Zentrale für
Unterrichtsmedien
im Internet e.V.**

Schlossweg 11
79249 Merzhausen
E-Mail: info@zum.de

www.zum.de



ZUM Internet – der große deutschsprachige Bildungsserver – hält, was er verspricht.

Hier findet der User ein nahezu unerschöpfliches Potential an lernbezogenen Websites mit Materialien, Lehrplänen und Anleitungen zu allen Schulfächern und Schularten. Ausführliche Themenlisten und eine komfortable Volltextsuche tragen dazu bei, dass die vielen Informationen auch wirklich auffindbar sind.



Die Angebote der Zentrale für Unterrichtsmedien sind kostenlos. Sie werden von Lehrerinnen und Lehrern, die ehrenamtlich unter dem Dach eines gemeinnützigen Vereins



arbeiten, zusammengestellt und aufbereitet. Ein Anklicken der Adresse lohnt sich.

INFO

Die CD-ROM ist

zum Preis von 68,45 DM (incl. Versandkosten) bei Dieter Welz dwu Unterrichtsmaterialien Sebastian-Fischer Weg 28, 89077 Ulm erhältlich. Bestell-Fax (0731)93 162 52 E-Mail: dwu@dwu-unterrichtsmaterialien.de

CD-TIPP

Unterrichtsmaterialien schnell hergestellt

Ein breites Spektrum an Lernmaterialien zu grundlegenden Inhalten aus Physik und Mathematik erschließt sich dem Nutzer dieser CDROM. Sie enthält 803 Medien zu 364 Themen – von der Akustik bis zur Wärmelehre; von den Dreiecken bis zu den Zahlenbereichen. Ausgerichtet am Niveau der Sekundarstufe 1 (bis zur 10. Klasse) lassen sich didaktisch hervorragend gestal-

tete Mediensätze – in der Kombination Farbfolie und Kopiervorlage – auf jedem grafikfähigen Drucker ausdrucken und in beliebiger Stückzahl vor Ort herstellen. Zu den meisten Themen sind auch Lösungsfolien vorhanden.

Die CDROM ist ein unentbehrliches Medium für alle, die naturwissenschaftlich-technisches Wissen in hoher Qualität vermitteln wollen, ohne



zu viel (Frei)zeit in die Erstellung von Unterrichtsmaterialien investieren zu können.

INFO

Manja Seifert „Energy“
Arbeitsheft Erneuerbare Energien

Herausgeber: Solaris Förderzentrum für Umwelt gGmbH Sachsen, Neefestraße 82, 09119 Chemnitz. Das Heft ist bei Einsendung eines mit 3,- DM frankierten adressierten C5-Umschlages gegen eine Schutzgebühr von 3,- DM (Briefmarken) vom Herausgeber zu beziehen.

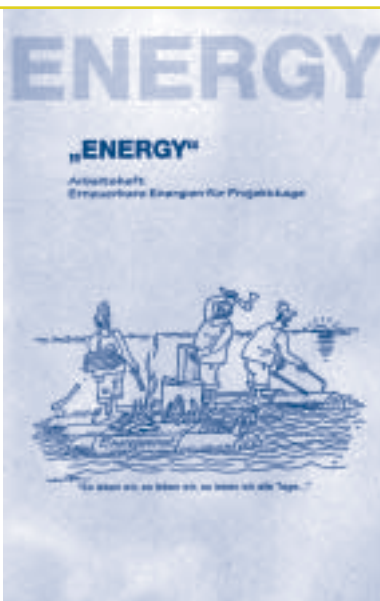
BUCHTIPP

Energie hat ihren Preis

Damit meinen die Autoren nicht die Jahresabrechnung des Versorgungsunternehmens – sondern den Preis, den unser Ökosystem für den drastischen Anstieg des Energieverbrauchs zahlen muss.

Die praxisbezogene außerschulische ökologische Jugendbildung ist seit vielen Jahren ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Solaris Förderzentrum für Umwelt gGmbH in Chemnitz.

Der dabei akkumulierte Erfahrungsschatz spiegelt sich auch in einem neuen Arbeitsheft für Schüler/innen



wider, das leicht verständlich, dabei aber spannend zu lesen ist.

Wer möchte nicht gern eine „Anleitung zum Bau einer Solarkochkiste“ in die Praxis umsetzen, auf dem Reflektor eines Autoscheinwerfers Bockwürste grillen oder einen selbst gebastelten Ventilator mit Sonnenenergie in Betrieb nehmen?

Wie man das und noch viele andere „energetische“ Dinge bewerkstelligt, erfährt man hier aus erster Hand. Es lohnt sich, sofort zu bestellen.

Impressum

Herausgeber: Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein e.V. (tjfbv), Geschäftsstelle: Franz-Jacob-Straße 4 A, 10369 Berlin, Tel. 979 91 30, Fax 97 99 13 22, E-Mail: kontakt@kontexis.de
Redaktion: Thomas Hänsgen (V.i.S.P.), Sieghard Scheffczyk, Thomas Schnaak, Dr. Carmen Kunstmann
Layout: Journalisten und Grafikbüro am Comeniusplatz, Gabriele Lattke, Tel. 279 37 68 • Druck: Saladruck Berlin-Kreuzberg
Auflage 4.000, vierteljährlich • Nächste Ausgabe am 20.12.2001
KONTEXTIS wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds.